

## Kieler Digital-Humanities-Workshop

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten alle Interessierten zum Digital-Humanities-Workshop am Freitag, den 16. Juni 2017 von 10 bis 15 Uhr in die Leibnizstr. 1 in Raum 106 einladen.

An der CAU gibt es inzwischen einige Forschungsunterfangen, die sich dem Bereich Digital Humanities zuordnen lassen und dieser Workshop soll Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Austausch geben. Wir haben hierzu vier Vorträge aus unterschiedlichen Forschungsbereichen gewinnen können, in denen verschiedene Aspekte der Anwendung von Methoden aus dem Bereich der Digital Humanities beleuchtet werden. Während der Kaffeepausen und zum Ende des Workshops gibt es ausreichend Gelegenheit für Diskussionen und zur Präsentation von Postern. Abschließend erläutern Vertreter von der UB und RZ die aktuellen und künftigen Aktivitäten im Bereich Digital Humanities.

Das Ziel des Workshops ist, einen regelmäßigen Austausch zwischen den im Bereich Digital Humanities aktiven Personen zu starten.

### Programm

- 10:00 Begrüßung
- 10:15 Entwicklung Kiels Ende des 19. Jahrhunderts auf Basis der Versicherungssummen der Häuser (Milena Vanini)
- 11:00 Quellensammlung zur Geschichte von Menschen mit Behinderungen (Raphael Rössel)
- 11:45 Mittagspause
- 12:30 Rückkehr mit Kaffee Postersession
- 12:45 Datenmanagement und Präsentation im SFB 1266 "TransformationsDimensionen - Mensch-Umwelt Wechselwirkungen in Prähistorischen und Archaischen Gesellschaften" (Yannic Kropp und Andrea Kittler)
- 13:30 cueML - eine kulinarische Textedition (Jesper Zedlitz)
- 14:15 DH an den zentralen Einrichtungen (UB, RZ) Abschluss (künftige Aktivitäten)
- 14:30 Kaffee und Diskussion Postersession

**Datum:** 16. Juni 2017, um 11 Uhr

**Ort:** Leibnizstr. 1, Raum 106

Viele Grüße,

Andreas Christ, Thilo Paul-Stüve & Jesper Zedlitz

## Kieler Digital-Humanities-Workshop – Vorträge

### Die soziale Struktur der Stadt Kiel anhand der Informationen aus den Adressbüchern der Kaiserzeit

Milena Vanini  
Abteilung Regionalgeschichte, Historisches Seminar (Prof. Auge)

Ausgehend von der Frage „Wie spiegeln die Kieler Adressbücher der Kaiserzeit die soziale Struktur der Stadt und deren Veränderung wider?“ wurde für diese Arbeit bislang weitestgehend ungenutztes Quellenmaterial, die Kieler Adressbücher aus den Jahren 1862 bis 1888, ausgewertet. Vorgestellt werden neben dem Nutzen von Adressbüchern für die historische Forschung und im Speziellen der Informationsgehalt der untersuchten Kieler Adressbücher insbesondere die verwendeten Methoden der Datenerhebung und –klassifizierung, sowie die Geocodierung der historischen Adressen. Ebenfalls präsentiert wird eine Visualisierung der gewonnenen Informationen sowie eine Analyse mit Hilfe weiterer Methoden deskriptiver Statistik.

### Quellensammlung zur Geschichte von Menschen mit Behinderungen

Raphael Rössel  
Abteilung Geschichte der Neuzeit, Historisches Seminar (Prof. Lingelbach)

Die Edition möchte Quellen digital präsentieren, die paradigmatisch für die Geschichte(n) von Menschen mit Behinderungen stehen oder auf markante Ausnahmen hinweisen. Hierbei werden ganz unterschiedliche Quellengattungen publiziert: Gesetzestexte, amtliche Verlautbarungen, Briefmarken, Protokolle, Schriftwechsel, Fotografien und Grafiken und Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften usw. Die ausgewählten Quellen wurden kommentiert und sollen nicht nur für ein Fachpublikum, sondern auch für die breitere Öffentlichkeit interessant sein und z.B. in Schulen Einsatz finden. Die Edition ist Teil des DFG-Projektes "Menschen mit Behinderung in Deutschland nach 1945. Selbstbestimmung und Partizipation im deutsch-deutschen Vergleich: Ein Beitrag zur Disability History", die Auswahl der Quellen erfolgt auf Grundlage der Recherchenergebnisse. Der Vortrag soll einen Einblick in die bisherige Arbeit vermitteln und auch dabei aufgetretene Schwierigkeiten thematisieren.

### Datenmanagement und Präsentation im SFB 1266 "TransformationsDimensionen - Mensch-Umwelt Wechselwirkungen in Prähistorischen und Archaischen Gesellschaften"

Yannic Kropp und Andrea Kittler  
Forschungsdatenmanagement SFB1266

Der Sonderforschungsbereich 1266 untersucht die Transformationsprozesse, die die Menschheitsgeschichte im Zeitraum von 15.000 v.u.Z. bis zu Beginn unserer Zeitrechnung prägten und die Entwicklung vom paläolithischen Basislager bis zur ägäischen Polis beschreiben. Dabei werden substantielle und dauerhafte Reorganisationen sozioökonomischer Interaktionsmuster von Mensch und Umwelt in unterschiedlichen zeitlichen, räumlichen und sozialen Dimensionen untersucht und miteinander verglichen. Innerhalb dieses interdisziplinären Forschungsprojektes hat das Teilprojekt Z2 die Aufgaben des Datenmanagements und der Präsentation. Eines der Hauptziele ist hierbei die Entwicklung eines landschaftsarchäologischen Datenportals, welches die standardisierte Erfassung, Beschreibung und Bereitstellung von (Geo)Daten aus dem Gesamtprojekt gewährleistet. Ein erster Schritt dahin ist der Entwurf, die Entwicklung und die Einführung einer zentralen Datenbankstruktur. Hierbei wird ein 'global-as-design and local-as-view'-Ansatz verfolgt. Parallel dazu werden die Möglichkeiten der Visualisierung von Daten auf Basis von Georeferenzierungen und zeitlichen Datierungen untersucht.

### cueML - eine kulinarische Textedition

Jesper Zedlitz  
AG Kommunikationssysteme, Institut für Informatik (Prof. Luttenberger)

Kochbücher sind wichtige Quellen sowohl für die kultur- als auch die ernährungsgeschichtliche Forschung. Um ihren Inhalt erschließen und maschinell auswerten zu können, haben wir ein das domänenspezifische TEI-konforme Annotationsschema cueML definiert. Mit cueML können die in Rezepten enthaltenen Zutatenangaben, Zubereitungsanweisungen, Zeitdauern usw. ausgezeichnet werden. Außerdem lassen sich die in den historischen Rezepten enthaltenen Zutatenangaben mit Angaben zu Nährwerten (z.B. aus dem Bundeslebensmittel-schlüssel) oder anderen kulinarischen Informationen verknüpfen. Wir illustrieren unsere Vorgehensweise anhand des "Praktischen Kochbuchs für die gewöhnliche und feinere Küche" von Henriette Davidis aus dem Jahr 1849.